JAHRESBERICHT 2022 CIPRA INTERNATIONAL

# LEBEN IN DEN ALPEN


**Finanzen und Dank** SEITE 2

**Projekte und Aktivitäten** SEITE 3

**Titelthema** SEITE 4

**Nationale Vertretungen** SEITE 6

**Schauplatz** SEITE 8

**Die Alpen mitgestalten:** In Avigliana/I treffen sich verschiedene Vertreter:innen der CIPRA, um die Weichen für die Zukunft neu zu stellen.

TITELTHEMA

**Menschen vernetzen, Grenzen überwinden, Alpen schützen: Seit 70 Jahren setzt sich die CIPRA für ein gutes Leben in den Alpen ein.**

Wie könnte die Alpenregion von morgen aussehen? Der 70. Geburtstag der CIPRA war auch Anlass, in die Zukunft zu blicken und die Vision für die nächsten Jahren zu entwerfen. Denn die Herausforderungen in den Alpen sind heute mit fortschreitendem Klimawandel und dem drohenden Kollaps der Ökosysteme so gross wie nie. Es braucht mutige Menschen, die neue, buntere und nachhaltige Visionen für die Alpen denken und umsetzen. Ohne diese Menschen würde es die CIPRA gar nicht geben, wie ein Blick in die Geschichte zeigt.

Flüsse umlenken oder gar einen Leuchtturm auf das Matterhorn bauen? Pläne wie diese in Frankreich und Italien sind 1952 nicht die Vision für die Alpen der Geologin Edith Ebers. Am 5. Mai lädt sie deshalb Vertreter:innen aller interessierter Länder ins bayerische Rottach-Egern/D, um gemeinsam internationale Richtlinien zu erarbeiten – es ist die Geburtsstunde der CIPRA. Seit 1983 hat die CIPRA ihren Geschäftssitz im geografisch alpinsten Land aller Alpenstaaten – in Liechtenstein.

Eine Vision der Zivilgesellschaft wurde zu einem verbindlichen internationalen Vertragswerk: Rund 40 Jahre informieren, überzeugen und motivieren sind nötig gewesen, bis die Alpenländer und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) 1991 die Alpenkonvention unterzeichneten, 1995 trat sie in Kraft. Es folgen weitere Meilensteine, die unter anderem auf das Mitwirken der CIPRA zurückzuführen sind: Die ersten Netzwerke von Städten und Gemeinden «Alpenstadt des Jahres» und «Allianz in den Alpen», welche die Alpenkonvention seit 1997 lokal umsetzen. 2000 der Verzicht auf den Bau neuer hochrangiger Strassen für den alpenquerenden Verkehr im Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention, wie zum Beispiel Autobahnen. Die Gründung des CIPRA-Jugendbeirats 2013, in dem junge Menschen seitdem Ideen einbringen und sich an der Alpenpolitik beteiligen. Es gab also zahlreiche Gründe, am 5. Mai 2022 in Schaan/LI die Korken knallen zu lassen.

Weiter Seite 4

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenländern und einem Mitgliedernetzwerk aus über 100 Vereinen. Die CIPRA arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage mit vielfältiger Kommunikation, politischer Aufklärung und in praxisnahen Projekten für eine nachhaltige Entwicklung. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Stärkung der regionalen Vielfalt und für gemeinsame Lösungen grenzüberschreitender Herausforderungen im Alpenraum ein.

WWW.CIPRA.ORG

EDITORIAL

SCHAAN/LI, IM MAI 2023

## LIEBE LESER:INNEN

Wenn Menschen gemeinsam an vielversprechenden und transformativen Ideen arbeiten, sind ihnen keine Grenzen gesetzt. Zahlreiche Initiativen für die Alpen entstanden aus den Visionen derer, die vor uns bei der CIPRA waren. Es sind noch viel mehr, als in der Einleitung Platz gefunden haben. Zum Beispiel hat die CIPRA auch die Alpenzustandsberichte ins Leben gerufen, die mittlerweile fest in der Verantwortung des Vorsitzes der Alpenkonvention liegen. Genauso wie die AlpenWoche, die in Zusammenarbeit mit Allianz in den Alpen, ALPARC, ISCAR und slowenischen Institutionen 2004 erstmals stattfand. Diese wichtigen Berührungspunkte bringen weiterhin Menschen und Ideen für die Alpen zusammen.

Wenn wir also auf 70 Jahre Arbeit zurückblicken, sehen wir uns auf den Schultern bescheidener Gigant:innen stehen. Sie haben ihr Fachwissen, ihre Zeit und Sorgfalt eingesetzt, um die Alpen als wunderbaren Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu erhalten. In ihrem Sinne bauen wir heute weiterhin generationenübergreifende, interdisziplinäre und interkulturelle Bündnisse auf.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und hoffen, Sie bald wiederzusehen,

**Serena Arduino und Bianca Elzenbaumer**
Co-Präsidentinnen CIPRA International

CIPRA INTERNATIONAL

# Solid auf **neuem Fundament**

CIPRA International hat sich 2022 nach einem schwierigen Jahr 2021 neu konsolidiert. Die Corona-Pandemie mit ihren permanenten Unwägbarkeiten und reduzierter Treffen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit konnten wir hinter uns lassen. Alle mit physischer Anwesenheit geplanten Anlässe konnten mit hoher Beteiligung und grossem öffentlichen Echo durchgeführt werden.

Beim Aufwand resultierten gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Personal- und tiefere Kommunikationskosten. Der gestiegene Büro- und Immobilienaufwand, die gezielt erhöhten Aufwände für eigene Veranstaltungen und die gestärkte Vernetzung auf alpenweiter Ebene führten zu Gesamtkosten von 1,89 Mio. Franken (2021 1,68 Mio.).

Die Projektakquisition gestaltete sich erfolgreich. Wir konnten auch auf die bewährte Unterstützung von gemeinnützigen Stiftungen zählen und wurden von einer Stiftung mit einer unerwarteten Spende bedacht. Zusammen mit dem erfreulicherweise substanziell erhöhten Liechtensteiner Staatsbeitrag und leicht gesteigerten Erträgen aus Dienstleistungen ermöglichte uns das die fünfsprachige Kommunikationsarbeit und ein Engagement in allen Alpenregionen und darüber hinaus. Wir erreichten neu auch die Gremien der EU, im Speziellen das Europäische Parlament. Der Gesamtertrag lag 2022 bei 1,95 Mio. Franken (2021 1,7 Mio.). Daraus resultiert ein positives Gesamtergebnis von 54’000 Franken (2021 16’000 Franken). Die Eigenmittel erhöhen sich von 362’000 (Ende 2021) auf 417’000 Franken.

Das gibt uns die Kraft, in den kommenden Jahren unseren Einsatz für Klima, Natur und Menschen zu verstärken und vom Standort Liechtenstein aus mithilfe der neun nationalen und regionalen CIPRAs einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes zu leisten.

Ende 2021 arbeiteten in Schaan 14 Mitarbeitende und zwei Praktikant:innen mit insgesamt 1070 Stellenprozenten. Ende 2022 waren es 13 Mitarbeitende und zwei Praktikant:innen mit 1090 Stellenprozenten.

WWW.CIPRA.ORG/FINANZEN

CIPRA INTERNATIONAL LAB GMBH

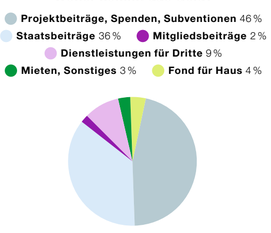
## Ein neues Zuhause **für die CIPRA Lab**

Neue Synergien und Kooperationsmöglichkeiten: 2022 ist die CIPRA Lab in eine Bürogemeinschaft im Haus am Katzenturm in Feldkirch/A gezogen. Das Haus am Katzenturm bietet als «Verein zur Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen» eine Plattform mit Büros für verschiedene NGOs aus Vorarlberg. Die CIPRA Lab ist eine gemeinnützige GmbH nach österreichischem Recht. Sie ist eine Tochter des liechtensteinischen Vereins CIPRA International und arbeitet als dessen operativer Arm in der EU. Im Jahr 2022 hat die CIPRA Lab mit dem Projekt «Climate Bridges» die Zusammenarbeit für den transnationalen Klimaschutz im westlichen Balkan weiter gestärkt. Ein Meilenstein war die Prämierung guter Beispiele zum Klimaschutz. Das Projekt ist Teil der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) des deutschen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

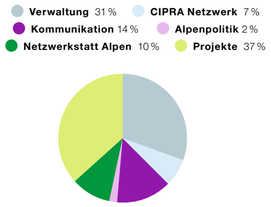
Die CIPRA International Lab GmbH beschäftigte Ende 2022 drei Personen mit 130 Stellenprozenten. Die Jahresrechnung schliesst bei einem Aufwand von 319’599 Euro und Einnahmen von 329’799 Euro mit einem positiven Ergebnis von 10’200 Euro. Die revidierte Jahresrechnung der CIPRA Lab finden Sie online unter:

WWW.CIPRA.ORG/DE/LAB

**Woher kommt das Geld?**




**Wohin geht das Geld?**




## ERFOLGSRECHNUNG

| | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Personalaufwand | 896’765 | 880’239 |
| Spesen und Repräsentationskosten | 188’799 | 108’628 |
| Büroaufwand | 104’919 | 68’829 |
| Kommunikation und Werbung | 42’904 | 64’890 |
| Honorare externe Dienstleistungen | 274’682 | 262’502 |
| Honorare CIPRA-Vertretungen | 76’595 | 98’539 |
| Diverse Aufwände | 126’418 | 59’327 |
| Abschreibungen | 180’715 | 141’291 |
| **Aufwand** | **1’891’796** | **1’684’248** |
| Projektbeiträge, Spenden, Sponsoring | 894’168 | 917’220 |
| Staatsbeiträge | 700’000 | 500’000 |
| Mitgliederbeiträge | 37’105 | 38’791 |
| Dienstleistungen für Dritte | 165’610 | 110’026 |
| Verkauf (Publikationen, weitere Produkte) | 39 | 11 |
| Sonstige Erträge | 67’664 | 52’721 |
| Fond für Netzwerkstatt Alpen | 81’000 | 81’000 |
| **Ertrag** | **1’945’585** | **1’699’770** |
| **Jahreserfolg** | **53’789** | **15’521** |

## BILANZ

| AKTIVEN | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Sachanlagen inkl. Immobilie | 2’063’205 | 2’188’636 |
| **Anlagevermögen** | **2’063’205** | **2’188’636** |
| Forderungen | 138’244 | 212’821 |
| Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben | 789’536 | 745’312 |
| **Umlaufvermögen** | **927’780** | **958’133** |
| **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** | **108’857** | **12’588** |
| **Aktiven** | **3’099’841** | **3’159’357** |

| PASSIVEN | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Vereinsvermögen | 362’404 | 346’883 |
| Jahresverlust / Jahresgewinn | 53’789 | 15’521 |
| **Eigenkapital** | **416’193** | **362’404** |
| Rückstellungen | 1’467’504 | 1’523’504 |
| Verbindlichkeiten | 832’954 | 795’218 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 383’190 | 478’231 |
| **Fremdkapital** | **2’683’648** | **2’796’953** |
| **Passiven** | **3’099’841** | **3’159’357** |

(Mit Vorbehalt der Annahme durch die Delegiertenversammlung)

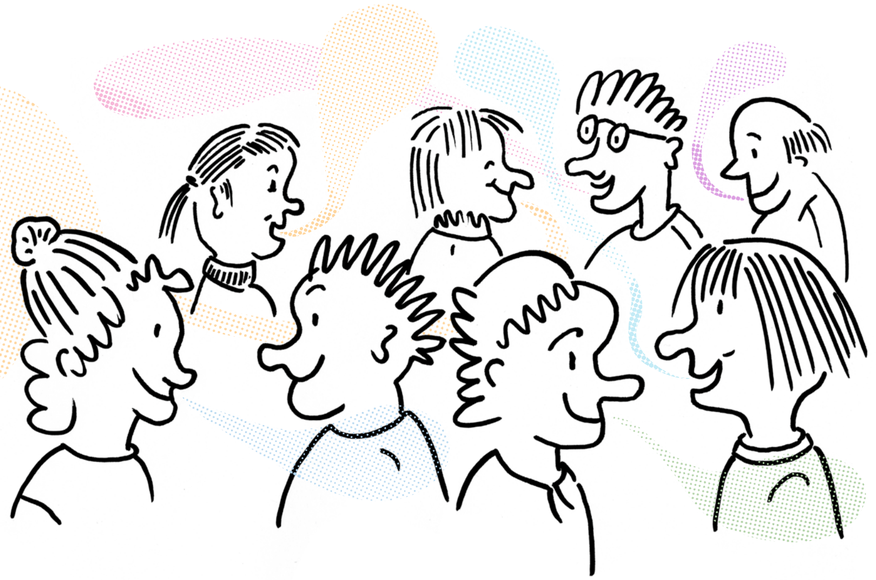
## CIPRA International dankt **für die Unterstützung und Aufträge**

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN VADUZ/LI • AMT FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN VADUZ/LI • AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR VADUZ/LI • AMT FÜR UMWELT VADUZ/LI • BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, NUKLEARE SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BERLIN/D • BINDING STIFTUNG SCHAAN/LI • UMWELTBUNDESAMT DEUTSCHLAND DESSAU/D • BAYERISCHE AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE LAUFEN/D • LANIMO STIFTUNG VADUZ/LI • BUNDESMINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, INNOVATION UND TECHNOLOGIE WIEN/A • AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG UND GEOINFORMATION KANTON ST. GALLEN ST. GALLEN/CH • BUNDESAMT FÜR RAUMENTWICKLUNG BERN/CH • EU-PROGRAMM: ERASMUS+ • AAGE V. JENSEN CHARITY FOUNDATION VADUZ/LI • STIFTUNG FÜRST. KOMMERZIENRAT GUIDO FEGER VADUZ/LI • STIFTUNG MERCATOR ZÜRICH/CH • STIFTUNG TEMPERATIO MAUR/CH • STIFTUNG UNATERRA ZÜRICH/CH • STÄNDIGES SEKRETARIAT DER ALPENKONVENTION INNSBRUCK/A • VEREIN ALPENSTADT DES JAHRES SONTHOFEN/D • VAUDE SPORT ALBRECHT VON DEWITZ STIFTUNG TETTNANG/D • NATIONALE SEKRETARIATE DER VIA ALPINA: SCHWEIZER WANDERWEGE, AMT FÜR UMWELT LIECHTENSTEIN, MINISTÈRE D’ETAT PRINCIPAUTÉ DE MONACO • ARGE ALP INNSBRUCK/A • UNTERSTÜTZER:INNEN DER VIA ALPINA • UNTERSTÜTZER:INNEN VON SZENEALPEN



# Voneinander **lernen**

**Wie CIPRA International den Erfahrungsaustausch in den Bereichen Tourismus, Mobilität, Ressourcen, Kultur und Politik fördert, zeigen fünf ausgewählte Projekte.**



## Besucherströme **lenken**

NATUR UND MENSCH

Immer mehr Menschen fahren in die Berge und bleiben immer kürzer. Das verursacht Verkehrs- und Umweltprobleme. Besucher:innenlenkung ist ein Querschnittsthema, für das in vielen Regionen die zuständige Stelle fehlt. Hier setzte das zweijährige Projekt speciAlps2 an: Zwei internationale Treffen in Luče/SL und in Balme/I sowie zwei Online-Konferenzen boten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch auf Alpenebene. Zudem setzten die Pilotregionen Naturpark Tiroler Lech/A, Steiner und Sanntaler Alpen/SI, das Bergsteigerdorf Balme/I und Bad Reichenhall/D Workshops und Massnahmen zum Thema um. Die Ergebnisse können sich sehen und hören lassen, in Form von Podcasts und einer interaktiven Alpenkarte mit guten Beispielen. Das Deutsche Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz BMUV unterstützt das Projekt finanziell. CIPRA International und das Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen koordinierten die Aktivitäten. Für Magdalena Holzer ist klar, dass der Druck auf den Naturraum durch die Klimakrise weiter zunehmen wird. Die CIPRA-Projektleiterin ist überzeugt: «Es kann gar nicht genug Initiativen geben, welche das alpenweite Voneinander-Lernen stärken.»

**JeloviZA** Ökosysteme im slowenischen Natura-2000-Gebiet Jelovica zu erhalten • **Wissenstransfer zur Koadaption von Mensch und Wolf im Alpenraum** Strategien für ein Zusammenleben von Mensch und Wolf • **Flächen:sparen** Trendwende im Umgang mit Grund und Boden in peri-urbanen Gebieten

WWW.CIPRA.ORG/NATUR-MENSCH

## Aktiv **pendeln**

WIRTSCHAFT IM WANDEL

Mehr Bewegung im Arbeitsalltag ist gut für die Gesundheit und fürs Klima: Mit einem bunten Strauss an Massnahmen haben sich das Fürstentum Liechtenstein, das Land Vorarlberg und der Kanton St. Gallen im grenzüberschreitenden dreijährigen Interreg-Projekt Amigo für einen gesunden, nachhaltigen und aktiven Weg zur Arbeit und Arbeitsalltag eingesetzt. Gemeinsam haben sie mit CIPRA International, dem Energieinstitut Vorarlberg und der aks Gesundheit das Pilotprogramm beWEGt entwickelt, diese und weitere Mobilitätsmassnahmen in Betrieben getestet. Zudem haben sie Veranstaltungen in der Region durchgeführt, Motivations- und Sensibilisierungsarbeit geleistet und die Erkenntnisse in den drei Ländern verbreitet. 350 Tonnen $CO_2$ und 6 Prozent Autonutzung für den Arbeitsweg eingespart: Das ergab die abschliessende Befragung der rund 1’500 Mitarbeitenden aus den Pilotbetrieben. Zum Abschluss des vom Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein geförderten Projekts fand im November 2022 in Triesen/LI die AMIGO-Fachkonferenz zum Thema «Bewegt im Alltag» statt. Die Projektergebnisse teilt CIPRA International nun mit den Partner:innen aus Slowenien im Mobilitätsprojekt «Trata, Industriegebiet für das 21. Jahrhundert».

**Constructive Alps** Sekretariat Architekturpreis für nachhaltiges Sanieren und Bauen • **Climate Bridges** Aufbau eines Klimanetzwerks in den westlichen Balkanstaaten • **Climate Action in Alpine Towns** Klimawandelananpassung in acht Alpenstädten des Jahres

WWW.CIPRA.ORG/WIRTSCHAFT-WANDEL

## Alpine **Ressourcen**

SOZIALE INNOVATION

Exkursion, Konferenz, Wanderung, Theaterworkshop, Schreibwerkstatt oder Familiencamp: Auf vielfältige und kreative Weise haben die Re.sources-Projektpartner:innen alpine Ressourcen wie Bergwald, Boden, Fläche, Lebensqualität, Zukunftsvisionen und Schutzgebiete thematisiert. Beim «Job Shadowing» erhielten 24 junge Teilnehmende die Möglichkeit, bei einer der Partnerorganisation aus den Alpen mitzuarbeiten und erhielten einen Einblick in die Arbeitswelt einer NGO. So stärkte das Erasmus+ Projekt den Austausch und das Lernen zwischen den Organisationen, zu denen CIPRA International und die nationalen CIPRAs Slowenien, Deutschland, Italien, Schweiz und Frankreich, der CIPRA Jugendrat, Legambiente Val Pellice/I, der Verein Canopée/F und das «junges THEATER Liechtenstein» gehören. Für die 24-jährige Studentin Polona Zakrajšek war die Teilnahme im Re.sources Projekt auch eine persönliche Bereicherung: «Es ging darum, verschiedene Sichtweisen und Praktiken auszutauschen. Das ist für mich zusätzliches Wissen, das ich in keinem Klassenzimmer lernen kann.»

**Alps2030** Jugendliche setzen die SDGs in ihren Gemeinden um • **Youth Alpine Interrail** Junge Erwachsene reisen klimafreundlich durch die Alpen • **Green Deals für Gemeinden** Lokale Initiativen zu effektiveren Klimaschutz befähigen • **Alpine Changemaker Basecamp** Projekte für eine lebenswerte Zukunft in den Alpen • **Alpine Climate Action** Junge lernen online die Bandbreite politischen Engagements kennen • **AlpTick** Ein Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Alpenraum

WWW.CIPRA.ORG/SOZIALE-INNOVATION

## Berge **lesen**

ALPENWEITE KOMMUNIKATION

Wie könnten die Alpen in Liechtenstein und dem Rheintal in der Zukunft aussehen? Anlässlich des Internationalen Tages der Berge 2022 fand am 7. Dezember in Schaan eine Diskussionsrunde und die Prämierung des Kurzgeschichtenwettbewerbs zum Thema «Die Alpen von morgen» statt. Im ersten Teil sprachen der Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz Elias Kindle zusammen mit Wanderführerin Katharina Link und Teilzeit-Älplerin Anna Fuchs über ihre Visionen für Rhein, Bergwandern und die Alpwirtschaft. Danach fanden die Lesung und Prämierung des Kurzgeschichten-Wettbewerbs statt. Die Zukunft als ständige Veränderung, ein Alpabtrieb per Drohne oder Menschen als körperlose Gedankenwesen: Fünf Kurzgeschichten, fünf Visionen wie das Leben in den Alpen aussehen könnte. Die Gewinner:innen entführten das Publikum bei der Lesung ihrer Texte in unterschiedliche Zukünfte. Diese waren poetisch und stimmungsvoll, aber auch humorvoll und gesellschaftskritisch. CIPRA International organsierte die Veranstaltung zusammen mit dem Literaturhaus, der Landesbibliothek, dem Skino, der Omni-Bücherei und Federfux.

**SzeneAlpen 109** «Die Alpen von morgen – 70 Jahre CIPRA» • **alpMedia** mehrsprachiger Newsletter mit knapp 17’000 Abonnent:innen • **www.cipra.org** verzeichnete 2022 rund 400’000 Seitenzugriffe • **Social Media** Instagram, Facebook, Twitter, LinkedIn • **CIPRA Podcast** 21 neue Hörbeiträge • **Medienarbeit** Standpunkte, Zitate und Positionen

WWW.CIPRA.ORG/DE/PUBLIKATIONEN, WWW.CIPRA.ORG/DE/PODCAST

## Strom statt **Biodiversität**

ALPENPOLITIK

Transit- und Energiefragen beherrschten das politische Jahr 2022 im Alpenraum. Gegenüber den Alpenstaaten, der EU-Kommission wie auch den EU-Parlamentarier:innen bemühten wir uns um den Schutz der Bevölkerung an den alpinen Transitrouten – leider vergeblich. Künftig muss beispielsweise Österreich die Zustimmung der Nachbarländer Italien und Deutschland einholen, wenn es am Brenner die LKW-Maut erhöhen will. Immerhin konnten wir im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlamentes über die nun umso wichtigere Verkehrsverlagerung auf die Schiene informieren.

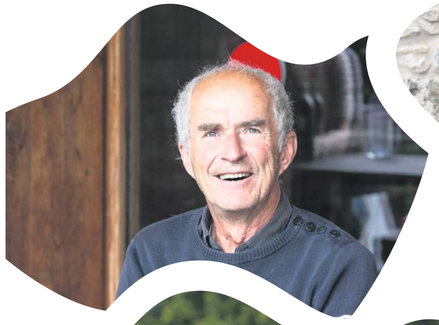
Verschärft durch den Ukraine-Krieg und die Energiekrise wird der Ausbau der alpinen Ressourcen Wasser-, Wind- und Solarkraft forciert. Die EU erliess eine Notfallverordnung, die Verfahrenskürzungen und den Vorrang solcher Kraftwerke vorgibt. Die Schweiz diskutiert noch über weit mehr Eingriffe ins Naturschutzrecht. Die CIPRA schaltete sich ein und begrüsst die Energiewende sehr, setzt sich in der fortschreitenden Biodiversitätskrise aber auch unmissverständlich für den Biotop- und Landschaftsschutz ein und wendet sich gegen die drohenden Verletzungen der Alpenkonvention.

**Alpenkonvention** Arbeitsgruppen, Aktionsprogramme, Alpiner Klima- und Biodiversitätsbeirat • **Eusalp** Aktionsgruppen 6 und 7 • **SDG Allianz Liechtenstein** Nachhaltige Entwicklungsziele • **Via Alpina** Der alpenweite Wanderweg • **Verein «Alpenstadt des Jahres»** Geschäftsstelle • **JPI Climate** Transdisziplinärer Beirat • **Alpine Changemaker Network** verbindet Bildung, Forschung und Praxis

WWW.CIPRA.ORG/ALPENPOLITIK, WWW.CIPRA.ORG/DE/NETZWERKE

JAHRESBERICHT 2022 **CIPRA INTERNATIONAL**





Wo wollen wir hin? Diese Frage stellt sich die CIPRA bei einem Workshop.

Musik und Tanz darf bei einer Geburtstagsfeier natürlich nicht fehlen.

Daniel Hitti von der Gemeinde Schaan/LI gratuliert der CIPRA zum Jubiläum.

Die CIPRA-Vertreter:innen diskutieren über Ziele, Methoden und Akteur:innen …

Die CIPRA Co-Präsidentinnen Serena Arduino und Bianca Eizenbaumer nehmen den Geburtstagskuchen in Empfang.

Alexia Streiff von der Alpenkonvention überrascht die CIPRA mit einem besonderen Gast …

… für eine besserer Zukunft in den Alpen.

# 70 JAHRE CIPRA

Die CIPRA feierte 2022 Jubiläum. Ein guter Moment um Bilanz zu ziehen und die Weichen für die Zukunft neu zu stellen.

**Die Zukunft der Alpen mitgestalten:** In Avigliana/I tretten sich Vertreter:innen aller CIPRAs, um eine neue Vision zu schmieden.

## Unsere Feier **zum Geburtstag**

Alpen schützen, Netzwerke knüpfen, Ideen spinnen, Projekte ersinnen, Impulse setzen, Menschen vernetzen: Seit 1952 verbindet die CIPRA Menschen und Organisationen über sprachliche, kulturelle, geografische und politische Grenzen hinweg für ein gutes Leben in den Alpen. Am 5. Mai 2022 feierten Partner:innen, Freund:innen und Unterstützer:innen aus den verschiedenen Alpenländern mit der CIPRA ihren 70. Geburtstag in Schaan/LI – in interaktiven Workshops am Nachmittag und mit einem überraschenden und bewegten Abendprogramm.

Zukunftsvisionen entwickeln, mehr über Brennpunktthemen in Liechtenstein erfahren oder sich mit Lebensqualität beschäftigen: In fünf Workshops am Nachmittag setzten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen alpenrelevanten Themen auseinander. «CIPRA, wohin des Weges?», fragte zum Beispiel CIPRA International Geschäftsführer Kaspar Schuler und diskutierte in einem World Café mit den Teilnehmenden über die zukünftige Entwicklung der Alpenschutzkommission. Im Workshop «Die Alpen von morgen» schlüpften die Leute in verschiedene Rollen wie Bürgermeister:in, Arbeiter:in oder Umweltschützer:in und stritten, ob der nahegelegene Fluss in ein Naturschutzgebiet, Staudamm oder Badeort verwandelt werden soll. Zusätzlich präsentierte das Kommunikationsteam die Jubiläumsausgabe des CIPRA-Themenhefts SzeneAlpen.

Mehr Bewegung für Gesundheit und Klima: Jakob Dietachmair, stellvertretender Geschäftsführer von CIPRA International, stellte bei einem Spaziergang durch Schaan/LI das Mobilitätsprojekt Amigo vor und beleuchtete regionale Verkehrsfragen. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), die gleichzeitig auch Sitz von CIPRA Liechtenstein ist, führte eine Gruppe zum Rhein und diskutierte dort zu Renaturierung und Hochwasserschutz.

Wie können wir die Lebensqualität in den Alpen auch in Zukunft erhalten? Diese Frage beschäftigte nicht nur die Teilnehmenden des fünften Workshops, sondern es war auch das Thema des bevorstehenden slowenischen Vorsitzes der Alpenkonvention.

Doch was wäre ein Geburtstag ohne Festlichkeiten: Am Abend kamen alle zusammen und feierten bei Speis und Trank, Grussworten und Reden, Tanz und Musik, Austausch und Lachen den runden Geburtstag der CIPRA. Die Vertreter:innen der nationalen CIPRAs und des CIPRA Jugendbeirats nahmen das Publikum mit auf eine Reise durch die Alpen und stellten ausgewählte Projekte und Aktionen vor. Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention überraschte die Gäste mit einem besonderen Geschenk: Slam Poet Markus Koschuh entführt die Anwesenden wortgewandt vom Tal in die Berge, denn das Leben brauche mehr Höhen, Tiefen und Unebenheiten, kurzgesagt mehr Alpen. Vier weitere Poet:innen lasen ihre Texte und Gedichte in einer Videobotschaft vor, unter anderem auf Slowenisch, Italienisch und Französisch. Diese Beiträge gibt es hier zum Nachsehen:

… und lässt Slam Poet Markus Koschuh über die Alpen sinnieren.

## Unsere Theorie **des Wandels**

Welche Veränderungen wollen wir anstossen, um den Alpenraum nachhaltiger zu machen? Wie können die CIPRA Vertretungen besser zusammenarbeiten? Welche Ziele möchten wir gemeinsam erreichen und welche Themen stellen wir zukünftig in den Fokus? Ein runder Geburtstag ist nicht nur ein Grund, vergangene Erfolge zu feiern, sondern wirft auch die grossen Zukunftsfragen auf. So war es kein Zufall, dass der Vorstand von CIPRA International einen umfassenden, partizipativen Prozess anstiess, um Antworten zu finden. Der Vorschlag wurde von allen CIPRA-Vertreter:innen begrüsst.

Ende Mai 2022 reisten Vertreter:innen aller CIPRA Organisationen nach Avigliana/I, um diese Fragen gemeinsam auszuknobeln und eine Vision für die Zukunft der Alpen zu entwerfen. Anhand der Methode «Theory of Change» definierte eine Kerngruppe im Vorfeld die übergreifenden Themen Wissen, Kommunikation und Politik sowie die Schwerpunkte Natur, Klima, und Mensch. Die Ziele für die Schwerpunkte lauten: Die Biodiversität in den Alpen gedeiht bis 2050; Der Alpenraum Alpen ist bis 2040 klimaneutral; Bis 2040 haben alle Menschen in den Alpen ein erfülltes Leben und respektieren und pflegen die Natur.

Was muss sich wie und wo ändern, um diese Ziele zu erreichen? Diese Frage hallte hunderte Male durch das ehrwürdige Kloster in Avigliana. In intensiven Gruppenarbeiten erörterten die Teilnehmenden die Lösungsansätze und diskutierten die nötigen Entwicklungsschritte wichtiger Akteur:innen. Aus dieser intensiven Auseinandersetzung mit unserer Arbeit, den Stakeholdern und mit uns selbst entwickelten sich sechs bunte Themenkarten, vollgepflastert mit Meilensteinen, Methoden, Akteur:innen, Frage- und Ausrufezeichen. Der Prozess zeigte, wie die einzelnen Länder-Vertretungen und auch der Jugendbeirat der CIPRA ticken und welche Themen ihnen unter den Nägeln brennen. Es gab Einigkeit und Streitgespräche, Verwirrung und Verständnis sowie jede Menge rauchende Köpfe. Das gemeinsame Essen, Trinken, Tanzen und Lachen brachte die nötige Auflockerung und rückte die CIPRA näher zusammen.

Die «Theory of change» endete nicht in Avigliana. Danach begann die Feinarbeit. Eine Kerngruppe vereinfachte die Karten, integrierte Zusätzliches und erarbeitete ein Gesamtbild. In einem weiteren Schritt wurde definiert, welche Prioritäten wir setzen und wie wir kurzfristig erreichbare Ziele messen möchten. Die Ergebnisse werden 2023 aufbereitet und vorgestellt.

Der gesamte Prozess war ein wichtiger und grosser Schritt für die fruchtbarere Zusammenarbeit zwischen allen CIPRA-Vertretungen. Wir alle haben nun eine Orientierung, was und wen wir wie verändern wollen, um die langfristigen Ziele zu erreichen. Nur so können wir unsere Kräfte bündeln, effektiv sein, die grossen Herausforderungen meistern und die Zukunft des Alpenraums trotz aller Krisen positiv gestalten.

Was muss sich ändern? Bei den Diskussionen rauchen die Köpfe.

**Parkplätze und Unterkünfte:** In der beliebten Region um den Hallstätter See/A frisst der Tourismus immer mehr Fläche.

## Alpiner Raum ist begrenzt

**CIPRA Österreich** 11.5 Hektar oder 16 Fussballfelder: So viel Fläche verbraucht Österreich jeden Tag durch Verbauungen. Dieser hohe Bedarf zeugt von einer unzureichenden Raumordnungs- und Raumplanungspraxis. Die Klima-, Biodiversitäts- und Energiekrise machen deutlich, dass der Handlungsbedarf höher denn je ist. Ein sparsamer Umgang mit der stark begrenzt verfügbaren Flächen im Alpenraum ist unumgänglich. Um das Potenzial der Raumordnung sichtbar zu machen, hat CIPRA Österreich im Jahr 2022 einen Schwerpunkt auf die Alpine Raumordnung gelegt. Es braucht eine gebietskörperschaften- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit sowie die Aktivierung bedeutender Akteur:innen wie die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), um die grossen Herausforderungen des Alpenraumes zu bewältigen. Was bedeutet Alpine Raumordnung? Welche Herausforderungen machen sich besonders im Alpenraum bemerkbar? Unter welchen Druck stehen die Gemeinden? Wie könnte Alpine Raumordnung in der österreichischen Rechtsordnung implementiert werden? CIPRA Österreich bietet mit dem neuen «Handbuch Alpine Raumordnung: Ein Raumentwicklungskonzept für den Alpinen Raum» eine Grundlage für weitere Lösungsschritte. Zahlreiche Expert:innen begleiteten die Erarbeitung der Publikation und vertreten den Standpunkt, dass die Raumordnung und -planung stärker mit der rein sektoralen Planung verschränkt werden muss. Mit einem Workshop im Vorfeld der Veröffentlichung des Handbuchs brachte CIPRA Österreich die Alpine Raumordnung auch in den öffentlichen Diskurs ein. Die zahlreichen Teilnehmer:innen und die journalistische Begleitung des Workshops zeigten, dass die Bedeutung der Raumordnung in der Zivilgesellschaft angekommen ist. Interessierte können das Handbuch als PDF kostenlos auf der CIPRA-Website herunterladen oder per E-Mail an oesterreich@cipra.org zu Versandkosten bestellen.

WWW.CIPRA.AT

## Rebberge beleben

**CIPRA Liechtenstein** Die Biodiversität in Liechtenstein stärken und neue Lebensräume schaffen: Aus dem Verbund der CIPRA Liechtenstein entstand 2022 ein Projekt, um die natürliche Vielfalt in der attraktiven Kulturlandschaft der Rebberge zu steigern. Das Ziel ist, gefährdete Pflanzen und Tierarten zu erhalten und wieder anzusiedeln sowie zusätzliche finanzielle Beiträge für den Unterhalt bereitzustellen. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) setzt das Projekt in Zusammenarbeit mit Winzer:innen, BirdLife Schweiz und mit der Unterstützung des Liechtensteinischen ornithologischen Landesverbandes (LOV) um. Im September fand eine Besichtigung der Rebberge im Sarganserland/CH statt, um anhand von Praxisbeispielen zu zeigen, welche Möglichkeiten es zur Biodiversitätsförderung in den Rebbergen gibt. Zum Beispiel pflanzte BirdLife Schweiz zusammen mit den ansässigen Bewirtschafter:innen Buschgruppen aus heimischen Hölzern an. Bei einem zweiten Treffen im Dezember tauschten sich die Winzer:innen darüber aus, wie sie den Wiedehopf und andere Vogelarten fördern können. Bei einer Begehung zeigte Winzer Harry Zech auf seinem Rebberg in Vaduz/LI, welche Massnahmen sich in den Rebbergen Liechtensteins umsetzten lassen können. Dazu gehört zum Beispiel die Aufstellung von Nistkästen und das Anlegen von Ast- oder Steinhaufen. Denn im Gegensatz zu den Rebbergen in der Schweiz sind die Weingärten in Liechtenstein häufig kleiner und im dicht bebauten Siedlungsgebiet zu finden.

WWW.CIPRA.LI

**Exkursion** auf einen Rebberg in Vaduz/LI

## Vielfalt vor der Haustür

**CIPRA Südtirol** Die Biodiversität in Südtirol geht zurück und bedroht die Stabilität der Ökosysteme. CIPRA Südtirol, beheimatet beim Dachverband für Natur- und Umweltschutz, hat 2022 Tipps für private und öffentliche Grundbesitzer:innen gesammelt. Der Leitfaden «Vielfalt fördern» erklärt mit ansprechenden Beispielen und praktischen Tipps, wie Wiesen, Hänge und Böschungen, aber auch Wege, Plätze und Dachflächen wertvolle Lebensräume für die lokale Flora und Fauna bieten können.

Für den Menschen ist die Biodiversität von elementarer Bedeutung. Schliesslich erfüllen die natürlichen Ökosysteme wichtige Aufgaben, zum Beispiel bei der Bestäubung oder für die Fruchtbarkeit der Böden, durch die Reinigung von Luft und Wasser und beim Schutz vor Naturkatastrophen. Damit ein Ökosystem stabil ist, braucht es jedoch unbedingt natürliche Vielfalt. Nur so kann es steigenden Temperaturen, Krankheiten und anderen Herausforderungen widerstehen. Dass sich auch in Südtirol mehr und mehr die Erkenntnis durchsetzt, wie wichtig Biodiversität ist, zeigen die Beispiele aus dem Leitfaden: Südtiroler Projekte, bei denen man sich abschauen kann, wie es geht. Vor der eigenen Haustür zur heimischen Biodiversität beizutragen, ist ungemein zufriedenstellend: Blühende Pflanzen und vielfältige Tierarten sind für alle schön anzuschauen. Und wer nicht sicher ist, ob es in der Nähe geeignete Flächen gibt, der wirft zur Inspiration am besten einen kurzen Blick in den Leitfaden. Auf der Webseite www.umwelt.bz.it unter «Weitere Publikationen» kann man ihn kostenlos in deutscher und italienischer Sprache herunterladen.

WWW.CIPRA.ORG/SUEDTIROL

**Von der Wissenschaft in die Praxis:** Dies ist das Thema beim Facts4Tourism-Workshop in Bad Hindelang/D

## Fakten für den Tourismus

**CIPRA Deutschland** Fake News, Auslassungen, subjektive Interpretation oder falsche Schlussfolgerungen: Zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit kommt es immer wieder zur Fehlkommunikation. Im Projekt Facts4Tourism von CIPRA Deutschland dreht sich deshalb alles um die Wissenschaftskommunikation. Ziel ist, Forschungsergebnisse in die Tourismuspraxis zu vermitteln. Dafür bereitet CIPRA Deutschland wissenschaftliche Erkenntnisse inhaltlich und visuell auf.

Zwischen Forschung und Praxis bestehen immer noch strukturelle und kommunikative Barrieren. Wissenschaftler:innen veröffentlichen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in der Regel als Forschungsartikel (Paper) in Fachzeitschriften. Die wissenschaftlichen Abhandlungen konzentrieren sich auf ein oder zwei Komponenten eines Problemkomplexes, sind sprachlich sehr anspruchsvoll und werden meist auf Englisch veröffentlicht. Neben Zeit müssen interessierte Personen auch noch rund 40 Euro pro Paper investieren, da diese nicht frei verfügbar sind. Auch kostspielige Abonnements bei spezialisierten Plattformen garantieren längst nicht Zugang zu allen Veröffentlichungen.

Die Öffentlichkeit ist daher auf die Wissenschaftskommunikation angewiesen. Mit dem Projekt Facts4Toruism leistet CIPRA Deutschland einen Beitrag für den Abbau dieser Barrieren und die Zugänglichkeit des aktuellen Stands der Tourismusforschung für die Praxis. In Workshops und Austauschkonferenzen erarbeiteten die Teilnehmenden 2021 und 2022 Inhalte für das Projekt und erfuhren mehr über die strukturellen Missstände. Im digitalen Zeitalter ist es wichtiger denn je, faktenbasiert arbeiten und diskutieren zu können.

WWW.CIPRA.DE

**Die Teilnehmenden der AlpenWoche** besuchen bei einer Exkursion den Aletschgletscher/CH

## Wandel ermöglichen

**CIPRA Schweiz** Inspirierende Inputs, hitzige Diskussionen, fruchtbarer Austausch und Exkursionen ins beeindruckende Wallis in und um die Alpenstadt Brig-Glis/CH: Die AlpenWoche 2022 in Brig-Glis/CH Anfang September stand ganz im Zeichen vom «Wandel in den Alpen». CIPRA Schweiz organisierte die dreitägige internationale Veranstaltung gemeinsam mit CIPRA International, Allianz in den Alpen, Club Arc Alpin, Interreg Alpenraumprogramm, ISCAR Alpine Research, Schweizer Alpen-Club, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, Verein Alpenstadt des Jahres, Forum Landschaft, Alpen, Pärke. Über 120 Teilnehmende informierten sich an der AlpenWoche und tauschten sich aus. Die Themen reichten von Klimawandel und Migration über Energieeffizienz und Wasserintegration in Städten bis hin zu nachhaltigem Tourismus und Berglandwirtschaft. Zum Thema «Photovoltaik in der Landschaft» hielt Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz ein emotionales Plädoyer für unberührte Landschaften auf dem Podium. Er sieht sie durch ein dringliches Bundesgesetz für den Ausbau mit Solarkraftwerken gefährdet. Zwei Exkursionen führten die Teilnehmenden in die Höhe – auf den Simplonpass und den Aletschgletscher. Andere beschäftigten sich mit Weinbau und Biodiversität im Naturpark Pfyn-Finges in Salgesch und mit den traditionellen Walliser Kulturlandschaften in Brig-Glis. Für CIPRA Schweiz war es ein grosses Anliegen, lokale Gegebenheiten und Spezialitäten hervorzuheben. Geschäftsführerin Isabella Helmschrott zeigt sich zufrieden: «Insgesamt war das Event ein voller Erfolg und wir bedanken uns sehr bei allen Teilnehmenden sowie den Co-Organisatoren!»

WWW.CIPRA.CH

## Junge Erwachsene stärken

**CIPRA Frankreich** Eine Filmdebatte über Tourismus und seinen Wandel, gefolgt von einem Astronomie-Abend und die Entdeckung der Ressourcen des Écrins-Massivs: Im Frühjahr organisierte CIPRA Frankreich ein erstes internationales Austauschtreffen im Massif der Chartreuse im Rahmen des ERASMUS+ Projekts Re.Sources. Anfang Juli folgte die zweite nationale Veranstaltung: 10 junge Menschen entdeckten gemeinsam zwei Etappen des Roten Weges der Via Alpina in den Hautes-Alpes.

Die Arbeit von CIPRA Frankreich stand auch 2022 unter dem Motto «Die Beteiligung junger Menschen stärken». Was einst die französische EUSALP Präsidentschaft initiiert hatte, setzt CIPRA Frankreich nun fort: Sie unterstützte den CIPRA Jugendbeirat bei der Vorbereitung und Umsetzung der AlpenWoche. Dank der Anstellung eines Praktikanten, der sich mit Jugendfragen beschäftigte und Mitglied des CYC ist, konnten die Jugendlichen voll in die Organisation der Alpenwoche einbezogen werden. Für die jungen Erwachsenen war es eine gute Gelegenheit, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen.

Des Weiteren setzt sich CIPRA Frankreich auch politisch für eine stärkere Beteiligung von jungen Erwachsenen ein, zum Beispiel in den Gremien des französischen Alpenmassivs und in der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP). Julika Jarosch, Projektleiterin bei CIPRA Frankreich, betont: «Es ist wichtig, globale und lokale Alpenpolitik miteinander zu verbinden. Wir müssen bei lokale Akteur:innen ein Bewusstsein dafür schaffen, welchen Nutzen sie von der europäischen Alpenpolitik haben.» Dies spielt für CIPRA Frankreich auch zukünftig eine wichtige Rolle, zum Beispiel bei der Einbindung ländlicher Alpengebiete in europäische Kooperationsprojekte.

WWW.CIPRA.ORG/FRANKREICH

## Wertvolles Wasser

**CIPRA Italien** Die Landwirtschaft liegt aufgrund von Bewässerungsproblemen am Boden, Berghütten schliessen wegen Wassermangel vorzeitig, Tankwagen versorgen Dörfer mit Wasser, frühzeitiger Almabtrieb wegen der Dürre, Seespiegel sinken auf den bisher niedrigsten Stand: Meldungen wie diese dominierten die Schlagzeilen im Sommer 2022 in Italien. Der Alpenraum ist seit jeher das Wasserreservoir für halb Europa. Doch in den letzten Jahren gingen die Niederschläge sowohl im Winter als auch im Sommer immer mehr zurück. Dies führte zu Engpässen in der Wasserversorgung von Städten, des Flachlands und des Alpenraums selbst. Aus diesem Grund hat CIPRA Italien 2022 eine Debatte zwischen allen wichtigen italienischen Organisationen angeregt, die sich mit Umweltschutz, Bergen und Wasserressourcen befassen. Das Ergebnis ist ein gemeinsames Positionspapier, das sich mit dem Problem der Wasserknappheit als Folge des Klimawandels befasst. Die Organisationen warnen darin vor vermeintlich schnellen Allheilmitteln, deren Auswirkungen oft schlimmer sind als die Krankheit selbst. Francesco Pastorelli, Geschäftsführer von CIPRA Italien, macht deutlich: «Der Bau neuer Stauseen ist keine angemessene und ausreichende Antwort. Der Grundwasserspiegel ist der beste Ort, um Wasser zu speichern.» Die Verbände fordern daher einen integrierten Ansatz, der das Spektrum von technischen Lösungen erweitert. Wir müssen die Verfügbarkeit der Ressource Wasser erhöhen und sie effizienter nutzen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Landwirtschaft und die Zivilbevölkerung ihre Wassernachfrage reduzieren und Wasserverluste stärker vermeiden. Schlussendlich braucht es auch eine Wasserpolitik, welche die Anpassung an den Klimawandel fördert.

WWW.CIPRA.ORG/ITALIEN

## Wasserschutz beginnt in den Bergen

**CIPRA Slowenien** Viele Freizeiteinrichtungen wie Berghütten, Gasthöfe und Wochenendhäuser in Slowenien verfügen noch immer nicht über eine funktionierende oder gesetzeskonforme Kläranlage. Infolgedessen fliessen die Abwässer oft unbehandelt in die Umwelt und verschmutzen die Wasserquellen. Aus diesem Grund hat sich CIPRA Slowenien dieses Jahr dem Thema Abwasser im Hochgebirge gewidmet. Die Zielgruppe waren Anwohner:innen, Jugendliche und Vereinsmitglieder, aber auch an Entscheidungsträger:innen und die breite Öffentlichkeit.

Mit der Veranstaltung «Feuer in den Alpen» im Triglav Seetal in den Julischen Alpen machte CIPRA Slowenien im August auf das Abwasserproblem in den Bergen und auf die Bedrohung für die (Trink-) Wasserressourcen aufmerksam. Das Ziel war, den Algenwuchs auf dem See Dvojno zu beseitigen, der auch aufgrund des gestörten ökologischen Gleichgewichts durch die nahegelegene Berghütte entstanden war. Im September organisierte CIPRA Slowenien zudem eine Pressekonferenz zur Abwasserproblematik im Hochgebirge. Die Redner:innenzeigten Beispiele für eine unzureichende Abwasserbewirtschaftung in den Julischen Alpen (Triglav-Seen-Tal, Kredarica) und den Kamnik-Savinja-Alpen (Velika planina) auf.

Für CIPRA Slowenien beginnt ein integrierter Ansatz für das Abwassermanagement im Hochgebirge bereits im Tal mit den Bewirtschaftungsplänen für Berghütten. Diese sollten auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit, Sparsamkeit und Suffizienz basieren. Gastronomische Angebote anpassen, die Zahl der Beherbergungsbetriebe verringern und die Gäste zu sensibilisieren gehören dabei zu den wichtigen Massnahmen.

WWW.CIPRA.ORG/SLOWENIEN

**CIPRA Slowenien sammelt** mehr als 500 Kilogramm Algen im See Dvojno.

## CIPRA-VERTRETUNGEN UND IHRE MITGLIEDER

**ITALIEN** Aree Protette dell'Ossola • Associazione Dislivelli • Associazione Gestori Rifugi Alpini, Escursionistici e posti tappa del Piemonte • Associazione Italiana Guide Ambientali Escursionistiche AIGAE • Club Alpino Italiano CAI • Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol • Federazione Italiana dei Parchi e delle Riserve Naturali (Federparchi) • Federazione Italiana Pro Natura • Istituto Nazionale di Urbanistica INU • Italia Nostra • Lega Italiana Protezione Uccelli LIPU • Legambiente • Mountain Wilderness Italia • Parco Alpi Marittime • Parco delle Orobie Valtellinesi • Parco Nazionale della Val Grande • Parco Nazionale delle Dolomiti Bellunesi • Pro Natura Torino • Servizio Glaciologico Lombardo

**DEUTSCHLAND** Bergwacht Bayern im Bayerischen Roten Kreuz • Bergwaldprojekt e. V. • Bund Naturschutz in Bayern e. V. und Jugendorganisation BUND Naturschutz • Deutscher Alpenverein e. V. und Jugend des Deutschen Alpenvereins • Gesellschaft für ökologische Forschung e. V. • Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz • Mountain Wilderness Deutschland e. V. • NaturFreunde Deutschlands e. V. und Naturfreundejugend • Ökologischer Jagdverband e. V. • Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e. V. • Verband Deutscher Berg- und Skiführer e. V. • Verein zum Schutz der Bergwelt e. V.

**SCHWEIZ** Alpen-Initiative • Aqua Viva • BirdLife Schweiz • Grimselverein • Mountain Wilderness Schweiz • Naturfreunde Schweiz • Pro Natura Schweiz • Schweizer Alpen-Club • Schweizerische Greina-Stiftung • Stiftung Landschaftsschutz Schweiz • VCS Verkehrs-Club der Schweiz

**SÜDTIROL** Alpenverein Südtirol • AmUm Ambiente • Umwelt Meran • Arbeitsgemeinschaft für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Sektion Südtirol • Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol • Baubiologie Südtirol • Bund Alternativer Anbauer • Heimatpflegeverband Südtirol • Klima Club Südtirol • LIA per Natura y Usanzes • Mountain Wilderness – Sezione regionale Trentino-Alto Adige • Naturtreff Eisvogel • Plattform Pro Pustertal • Protect Our Winters Italy • Sortengarten Südtirol • Südtiroler Gesellschaft für Gesundheitsförderung • Südtiroler Herpetologen Verein Herpeton • Südtiroler HochschülerInnenschaft • Umweltgruppe Eisacktal Hyla • Umweltgruppe Eppan • Umweltgruppe Kaltern • UmweltRinf Pustertal • Umweltschutzgruppe Vinschgau • Vereinigung Südtiroler Biologen • Lokalgruppen: Umweltgruppe Andrian – Bozen – Jenesien – Salurn – Wipptal und Umweltschutzgruppe Terlan • Einzelmitglieder: ca. 1650

**LIECHTENSTEIN** Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg • Liechtensteiner Alpenverein • Forstverein Liechtenstein • Liechtensteiner Jägerschaft • Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz • Imkereiverein Liechtenstein • Liechtensteinischer Ornithologischer Landesverband • Solargenossenschaft Liechtenstein • VCL Verkehrs-Club Liechtenstein

**ÖSTERREICH** Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Naturwachten Österreichs • Kuratorium Wald • Naturfreunde Österreich • Naturschutzbund Österreich • Österreichischer Alpenverein • Österreichischer Forstverein • Österreichischer Touristenklub • Verband Österreichischer Höhlenforscher • Dachverband Jagd Österreich • Die neun Bundesländer Österreichs: Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich, Wien, Burgenland

**FRANKREICH** FFCAM: La Fédération Française des Clubs Alpins et de Montagne • FFME: La Fédération Française de Montagne et d'Escalade • ANCEF: La Fédération Nationale pour le Développement des Sports et du Tourisme en Montagne • WWF France: L'organisation mondiale de protection de la nature • Mountain Wilderness France • FNE AURA: France Nature Environnement Auvergne-Rhône-Alpes • FNE PACA: France Nature Environnement Provence-Alpes Côte d'Azur • ADRETS: Association pour le Développement en Réseau des Territoires et des Services • Asters: Conservatoire des espaces naturels de Haute-Savoie • Association des Amis du PNR de Charteuse • LPO AURA: Ligue pour la protection des oiseaux Auvergne-Rhône-Alpes • PNR de la Chartreuse • FFR AURA : Fédération française de randonnée • Comité régional Auvergne Rhône-Alpes

**SLOWENIEN** 87 Einzelmitglieder

**FÖRDERNDES MITGLIED** Nederlandse Klim- en Bergsport Vereniging, Niederlanden

AUSSENSTIMME

## Liebe Freund:innen **der CIPRA**

Die Schweiz hatte 2021 und 2022 den Vorsitz der Alpenkonvention inne. Zu Beginn eine lange Zeit, doch am Schluss gäbe es noch Vieles zu tun und viele Ideen sind vorhanden, die wir gerne unseren Nachfolgern weiterreichen. Gleichzeitig hatten wir auch die Leitung des «Suivi de Zurich»-Prozess, dabei handelt es sich um eine Plattform für die Verkehrsminister:innen der Alpenländer. Dies bot eine einmalige Chance die nachhaltige Mobilität, die Verkehrsverlagerung und den Transitverkehr zwischen den Alpenländern besser zu koordinieren. Der Schweizer Doppelvorsitz brachte die Minister:innen der Alpenländer und die für Umwelt und Verkehr zuständigen EU-Kommissar:innen zusammen, um ihre Ziele zu diskutieren. Auf dieser Grundlage schlossen sich die Vertretungen der Alpenländer an der Ministerkonferenz in Brig/CH im Oktober 2022 zur «Simplon-Allianz» zusammen, welche auch einen Aktionsplan zur Dekarbonisierung des Alpenverkehrs bis spätestens 2050 vorsieht. Das Thema Mobilität spielte auch in unseren Projekten eine wesentliche Rolle. In Zusammenarbeit mit der CIPRA und weiteren Partnern haben zwei neue Ausgaben des Projekts Yoalin (Youth Alpine Interrail) stattgefunden. Fast 300 Jugendliche konnten dank der Unterstützung von verschiedenen Alpenländern mit vergünstigen Zugtickets durch und über die Alpen reisen. Das Ziel ist, jungen Leute klimafreundlicheres, bewussteres und erschwingliches Reisen in den Alpen nahe zu bringen. Dieses Jahr geht es mit der fünften Ausschreibung los!

Wir konnten zudem das 10-jährige Bestehen des internationalen Preises für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen «Constructive Alps» feiern. Er erhält in der aktuellen Energiekrise neue Aufmerksamkeit und kann mit konkreten Projekten zukunftsträchtige, ästhetisch überzeugende Lösungen aufzeigen. Wir danken allen, die uns bei diesen Anliegen unterstützt haben und freuen uns, auf weitere gemeinsame Alpen-Abenteuer.

**Dr. Ulrich Seewer,** Vizedirektor Bundesamt für Raumentwicklung ARE Schweiz

JUGENDBEIRAT (CYC)

## Junge Stimmen bei **der AlpenWoche 2022**

«Ich hoffe, dass die Berge ein Ort der Ruhe bleiben, ein geschützter Ort» wünscht sich Noémie aus Frankreich für die Zukunft. Polona aus Slowenien warnt: «Ich befürchte, dass wir die Ökosysteme über die Kippunkte treiben werden.» Marc aus Deutschland ist überzeugt: «Wir brauchen mehr Gleichgesinnte, die sich für dieselben Ziele einsetzen.» Für die Alpenwoche 2022 in Brig-Glis/CH zum Thema «Alpen im Wandel» haben wir vom CIPRA Jugendbeirat 14 junge Menschen nach ihren Ängsten, Hoffnungen und Bedürfnissen für die Zukunft der Alpen befragt und präsentierten ihre Antworten mit einem Video. Bei der Alpenwoche hatten wir die Gelegenheit, einen Teil der morgendlichen Plenarsitzung und einen Workshop mit lokalen Jugendlichen zu organisieren.

**Ein Ticket für die Alpen**

Wie wird die zukünftige Entwicklung der Alpen aussehen? In der Plenarsitzung der Alpenwoche präsentierten verschiedene Leute ihre innovativen Jugendprojekte. Der CIPRA Jugendbeirat stellte sein Projekt AlpTick vor, das ein Ticket für alle öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Alpenraum schaffen will. Danach hielt Tommaso Magoni von ALPIsect einen Vortrag über den Anbau von Insekten zur Ernährung im Alpenraum. Gabriele Orlandi präsentierte das TransAlps-Projekt zur Bevölkerungspolitik in den Alpen. Schliesslich stellte Lucie Lombard den Verein «Forest alpine» vor, der sich mit dem Thema Bergwälder in den Alpen beschäftigt. Der CIPRA Jugendbeirat organisierte zudem einen Climate Fresco-Workshop für Jugendliche an einer Schule in Brig-Glis. Mit Hilfe eines Kartenspiels konnten die Schüler:innen die Zusammenhänge des Klimawandels spielerisch verstehen. Danach brachten die Jugendlichen dieses Wissen unter Anleitung eines Künstlers auf eine Leinwand.

Wir freuen uns, dass unsere intensiven Vorbereitungen für die Alpenwoche ein Erfolg waren. Der Wissenstransfer zwischen den Generationen bringt neue Ideen und Perspektiven, mehr Eigenverantwortung und technisches Wissen. Der CIPRA Jugendbeirat ist dankbar für die angebotenen Möglichkeiten und freut sich auf zukünftige Gelegenheiten bei alpinen Veranstaltungen. Die Stimme der jungen Menschen zählt. Lasst uns dieser Stimme Nachhaltigkeit verleihen.

**Rok Brišnik,** Mitglied CIPRA Jugendbeirat

WWW.CIPRA.ORG/DE/CYC

WAS DIE ALPEN BEWEGT

## 20 Jahre **Via Alpina**

Mindestens 200 Kilometer auf der Via Alpina unterwegs sein, die Natur geniessen und anderen davon berichten: Das war der Auftrag für die neun Gewinner:innen eines Wettbewerbs von CIPRA International. Insgesamt legten die «Via Alpina Explorer» sogar ganze 7'300km zurück. Dabei unterstützte sie die VAUDE Sport Albrecht von Dewitz Stiftung mit einem Stipendium. Während der Alpen-Woche Anfang September 2022 in Brig-Glis/CH feierten die «Via Alpina Explorer» dann den 20. Geburtstag der Via Alpina.

WWW.CIPRA.ORG/DE/VIA-ALPINA

**«Unterwegs habe ich inneren Frieden, eine starke Verbindung zu mir selbst und ein grosses Selbstvertrauen gespürt.»** Julien Defois wanderte die komplette rote Route der Via Alpina.

**«Tage und Nächte ununterbrochen in der Natur zu verbringen und in der Gegenwart von Gletschern zu schlafen – das ist atemberaubend!»** Soninke Combrinck erkundete die Via Alpina in der Schweiz.

**«Nach diesem Sommer denke ich nun ständig über neue Fernwanderungen nach!»** Laura Anninger ging auf der Via Alpina von Italien nach Österreich.

## Mitarbeitende und Vertreter:innen **der CIPRA**

**CIPRA INTERNATIONAL** **Vorstand** Serena Arduino (Co-Präsidentin), Christian Baumgartner, Bianca Elzenbaumer (Co-Präsidentin), Sofia Farina, Miro Kristan, Wilfried Marxer (Schatzmeister), Nicolas Rodigari (Gastmitglied bis November), Stefan Witty **Geschäftsstelle** Christina Bachner, Caroline Begle, Jakob Dietachmair (stv. Geschäftsführer), Marion Ebster-Kreuzer, Julitta Eller, Anna Fuchs (April bis Dezember), Michael Gams, Magdalena Holzer, Veronika Hribernik (bis Juli), Mirjam Jakob (Januar bis Juli), Maja Kogovšek (seit August), Nora Leszczynski, Maya Mathias, Anna Mehrmann (seit April), Wolfgang Pfefferkorn, Andreas Radin (ab September), Kaspar Schuler (Geschäftsführer), Christina Thanner, Manon Wallenberger **CIPRA LAB** **Geschäftsstelle** Jakob Dietachmair (Geschäftsführer), Paula Duske **CIPRA ITALIEN** **Vorstand** Agostino Agostinelli, Vanda Bonardo (Präsidentin), Gianni Cametti (Schatzmeister), Federica Corrado, Oscar Del Barba, Valter Giuliano, Carlo Gubetti, Stefano Sala **Geschäftsstelle** Francesco Pastorelli (Geschäftsführer) **CIPRA LIECHTENSTEIN** **Vorstand** Wolfgang Casper (Vizepräsident), Andreas Heeb, Michael Meirer, Wolfgang Nutt (Präsident), Hubert Ospelt, Mario Wildhaber **Geschäftsstelle** Corinna Bicker, Monika Gstöhl, Elias Kindle (Geschäftsführer), Samira Schädler, Carmen Schmidt **CIPRA ÖSTERREICH** **Vorstand** Liliana Dagostin (stv. Vorsitzende), Regina Hrbek, Gerald Neubacher, Gerald Pfiffinger, Christine Pühringer, Stephan Tischler (Vorsitzender), Walter Tschon **Geschäftsstelle** Paul Kuncio (Geschäftsführer), David Kühleitner (Juli bis August) **CIPRA FRANKREICH** **Vorstand** Alain Boulogne, Michel Chamel, Jean Horgues-Debat (Präsident), Bernard Jean, Benoît Nenert, Sandrine Percheval **Geschäftsstelle** Louis Didelle (seit März), Aline Audin (Geschäftsführer), Julika Jarosch, Delphine Ségalen **CIPRA SCHWEIZ** **Vorstand** Django Betschart, Franziska Grossenbacher, Maren Kern, Patrik Schönenberger (Präsident), Silva Semadeni, Benno Steiner **Geschäftsstelle** Hans Weber (Geschäftsführer bis September), Isabella Helmschrott (Geschäftsführerin ab August) **CIPRA SLOWENIEN** **Vorstand** Matjaž Harmel, Gašper Kleč, Matej Ogrin (Präsident), Dušan Prašnikar, Marko Slapnik, Jernej Stritih **Geschäftsstelle** Špela Berlot (Geschäftsführerin), Katarina Žakelj, Katarina Žemlja **CIPRA DEUTSCHLAND** **Vorstand** Peter Dill, Axel Doering (Präsident), Christine Eben, Peter Eberle, Julian Fürholzer, Stefan Kattari, Florian Lintzmeyer, Michael Schödl **Geschäftsstelle** Henriette Adolf, Kathrin Holstein (Januar bis April), Leonie Nawrot (Mai bis August), Uwe Roth (Geschäftsführer), Felix Schlereth (Oktober bis Dezember) **CIPRA SÜDTIROL** **Vorstand** Philipp Ferrara, Peter Gasser, Brigitte Haas Atz, Andreas Hilpold, Elisabeth Ladinser (stv. Vorsitzende), Hanspeter Niederkofler, Josef Oberhofer (Vorsitzender), Florian Reichegger, Cristina Dalla Torre, Helmuth Scartezzini, Jutta Staffler **Geschäftsstelle** Marion Auer, Griseldis Dietl, Madeleine Rohrer (Geschäftsführerin) **NKBV** **Sustainability Committee** Henk Bosma, Andrea Loerts, Bianca Nijhof, Pirmin Olde Weghuis, Peter Valkenburg (Vorsitz), Astrid van der Werf, Gert van Beek **Geschäftsstelle** Robin Baks (Geschäftsführer) **CIPRA JUGENDBEIRAT** Lorenz Bechtum, Katja Belec, Rok Brišnik, Ann-Sophie Böhle, Magdalena Christandl, Luca Coldabella, Sidonie de Kermel, Louis Didelle, Louise Drompt, Sofia Farina, Paul Froning, Isabella Helmschrott, Kathrin Holstein, Alenka Kastelic, Nora Leszczynski, Frederick Manck, Nicolas Rodigari (bis November), Regina Rusch, Vivian Rustige, Emily Rost, Cléa Slimani, Marc Stannartz, Polona Zakrajšek, Katharina Zöschg

WWW.CIPRA.ORG/DE/UEBER-UNS

IMPRESSUM

**Herausgeberin:** CIPRA International **Redaktion:** Maya Mathias (verantwortlich), Caroline Begle, Andreas Radin, Kaspar Schuler **Übersetzungen:** Marie Billet, Reinhold Ferrari, Nataša Leskovic Uršič **Korrektorat:** Caroline Begle, Inès Hubert, Francesco Pastorelli, Nina Pirc **Layout:** Jenni Kuck **Druck:** Somedia Partner AG Zeitungsdruck/CH **Gesamtauflage:** 1'740 Stück

BILDNACHWEISE

**Seite 1:** Cristian Castelnuovo **Seite 3:** Jenni Kuck **Seite 4/5:** Julian Konrad, Cristian Castelnuovo **Seite 6:** pxheremusab-ibraimi, LGU, CIPRA Deutschland **Seite 7:** Nora Leszczynski, Samo Kham **Seite 8:** Annick Ramp, Marc Stannartz, Julien Defois, Laura Anninger, Soninke Combrinck